

Constrictur 0014 engl. Zoll. Centralknoten vierseitig mit 3 linearen Vorsprüngen an jeder Seite. Medianlinie leicht sigmaförmig, begleitet zu beiden Seiten von einem schmalen, aus kurzen, spiraligen Rippen gebildeten Bande. Randständige Rippen leicht radial gegen die Spitzen und fast parallel in der Mitte, von dem spiraligen Bande durch eine schmale, streifenfreie Zone getrennt. Zwischen den Marginalrippen eine doppelte Reihe parallel gestellter Punkte.

4) *Navicula unipunctata* O'Meara. Pl. XIII F. 4. Schalen eingeschnürt, plötzlich abgerundet gegen die breit lanzettlichen Spitzen. Länge 0043, grösste Breite 0010, an der Constrictur 0019. Centralknoten quadratisch, Mittellinie schwach sigmaförmig; Rippen entfernt, schwach, fast parallel am Rande, wellig gegen die Mittellinie, dieselbe fast erreichend und durch Crenulation wie durch einen Bortenbesatz begrenzend. Zwischen den Rippen eine einfache Reihe kleiner Punkte bis in kurzer Entfernung vom Rande aus verlaufend.

5) *Navicula bipunctata* O'Meara. Pl. XIII F. 5. Schalen schwach eingeschnürt, Länge 0044, grösste Breite 0012, an der Constrictur 00115. Im Allgemeinen der Vorigen ganz ähnlich, nur weniger eingeschnürt, aber länger und breiter. Punktreihe zwischen den Rippen doppelt.

6) *Navicula plutonia* O'Meara. Pl. XIII F. 6. Schalen sehr eingeschnürt, Länge 0031, grösste Breite 0011, an der Constrictur 0009; Centralknoten quadratisch; Mittellinie gewölbt vom Centralknoten gegen die Spitzen; Rippen mässig breit, fast die Mittellinie erreichend, an den Enden radial gegen die Spitzen, im Mittelstück radial gegen den Centralknoten. Zwischen den Rippen auf dem grössern Theile ihrer Länge eine einfache Reihe kleiner Punkte.

P. Rr.

Ueber *Polyporus rutilans*. Von C. J. Müller in *Journal of Botany*. Jan. 1872.

Müller beobachtete an den Poren dieses Pilzes nach Behandlung mit Kalilauge eine prächtige Rothfärbung (magenta colour), und unmittelbar darauf das Auftreten zahlreicher, dünner, rhomboidaler Krystalle, welche, ausgesetzt der gelinden Erwärmung einer Spiritusflamme, zu glänzenden, röhrenförmigen, das Licht in allen Farben reflectirenden Krystallen sich darstellten. Darauf folgende Behandlung mit Kalilösung rief dann von neuem die erst erwähnten rhomboidalen Krystalle wieder hervor. Nach diesem Phänomen schliesst Müller, dass die Hymenalmembran des Pilzes eine flüchtige Säure, ähnlich der-

jenigen, welche in gewissen Flechten angetroffen wird, enthalte; eine Säure, deren Zersetzung durch Alkalien unter Rothfärbung vor sich gehe. Die Anwendung einer starken Lösung von Natronwasserglas auf die sublimirten Krystalle bewirkte die Bildung haarfeiner Krystalle von bedeutender Länge, gerade und gebogen, strahlenförmig ausgehend von einem Centrum, in keiner Beziehung zu vergleichen mit schon bekannten Krystallformen. Dieselben Erscheinungen haben sich auch bei *Parmelia parietina* gezeigt; unter Anwendung von Alkalien und unter dem Einflusse eines bestimmten Hitzgrades haben sich hier auf der Oberfläche, besonders in der Umgebung der Apothecien zahlreiche Krystalle abgeschieden, die nach ihrer Gestalt und Färbung sich jedoch als völlig verschieden von den an *Polyporus* beobachteten erwiesen.

P. Rr.

Pilze an Quittenästen. Von Stefan Schulzer von Muggenburg. Mit einer Tafel. (Verh. d. zool.-bot. Ges. in Wien. XXI. 1871.)

Hier werden folgende vom Autor in Gesellschaft von *Tubercularia vulgaris* beobachtete neue Pilze beschrieben:

1. *Phoma Microporoides*. Ende December. Sie wohnte nachbarlich mit der *Tubercularia*, und selbst eingeschlossen von derselben auf eigenen Gebieten; seltener bemerkte man ein Durcheinanderwachsen der Individuen beider Pilze, und präsentirte sich als gesellig-hervorgebrochene, rauhe, dunkelbraune Höckerchen von $\frac{1}{4}$ bis über 1" Breite. Unter der Lupe sieht man entweder parallel oder divergirend aus den Höckerchen, welche nichts Anderes sind, als hohe durch die ausgegossenen Sporen dunkelgefärbte Pusteln, die Mündungen hervorragen, und das Ganze hat oft mit *Synsphaeria podoides* P. grosse Aehnlichkeit. Die Perithecieen liegen entweder zu 3—15 beisammen in erhabenen Pusteln, oder getrennt von einander in der Rinde. Einzeln sind sie kugelig oder unregelmässig-rundlich; in den Pusteln, wo sie oft so gedrängt wohnen, dass sich zwischen den Individuen nur gemeinschaftliche farblose zellige Wände befinden, entstehen durch gegenseitigen Druck längliche plutzerähnliche Gestalten. Sie sind fast lederartig, dünn, stellenweise kaum vorhanden, zellig gebaut, $\frac{1}{8}$ — $\frac{1}{2}$ " breit, braunschwarz mit Ausnahme der hervorragenden schwarzen und härtern Mündungen, nach innen in eine bräunlichgelbe Bekleidung übergehend, von welcher concentrisch fast hyaline, einfache oder kurzästige Hyphen ausgehend und eine Menge Sporen mit etwas Schleim erzeugen, die dann einen festen, in trockenem Zustande schwarzen, angefeuchtet schiefergrauen Kern bil-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Hedwigia](#)

Jahr/Year: 1872

Band/Volume: [11_1872](#)

Autor(en)/Author(s): Müller Chris J.

Artikel/Article: [Ueber Polyporus rutilaus 154-155](#)